

# „DER BALKAN GEHÖRT ZUR EU“

Obwohl ihr viele nicht trauen, machte er die EU zu seinem Beruf. Der Politologe Vedran Džihic über populistische Rattenfänger, Sinnhaftigkeit von Preisverleihungen und den EU-Beitritt Serbiens und Bosniens.

Von Amar Rajković

**biber:** Sie haben den Preis der „Wiener Vielfalt“ in der Rubrik Wissenschaft im Wert von 2500 Euro gewonnen. Wie werden Sie das Geld ausgeben?

DŽIHIC: Ich werde mir einige Bücher kaufen, Essenseinladungen an gute Freunde ausschicken und mir vielleicht eine schöne Reise gönnen.

**Wie sinnvoll sind solche Preise?**

Preise sind immer ein Zeichen der Anerkennung einer Leistung. Wenn die Preise nach objektiven Kriterien vergeben werden und die Preisträger dazu motivieren, weiter zu machen, dann machen sie Sinn. Auf der anderen Seite gibt es viele Menschen, die im Alltag wunderbare, kleine Dinge tun, die alle einen Preis verdient hätten. Einige von diesen Menschen werde ich mit meinem Preisgeld auf ein Essen und ein angenehmes Gespräch einladen.

**Was macht ein Politologe den ganzen Tag?**

Ich schreibe an einem Buch über die Krise der Demokratie, unterrichte viel über Menschenrechte, Fragen der Integration und Migration, betreue meine Studierenden, melde mich da und dort in meiner Heimat Bosnien und Herzegowina und hier in Österreich öffentlich zu Wort. Es wird einem nicht langweilig. (lacht)

**Wann treten Bosnien, Serbien oder Mazedonien der EU bei?**

Leider werden alle drei Staaten zu spät in die EU kommen. Im ser-



bischen Fall sind es vielleicht weitere acht bis zehn Jahre, die die Menschen in Serbien auf den Beitritt warten müssen. In Bosnien und Mazedonien ist die Situation derzeit schwierig, Prognosen ebenso. Unabhängig davon, wann diese Staaten der EU beitreten, ist es wichtig, dass sie intern ihre Verwaltung, ihre sozialen Systeme reformieren, damit ein menschenwürdiges Leben möglich wird.

**Ist es sinnvoll, der EU überhaupt beizutreten?**

Die EU ist zwar derzeit in einer Krise, stellt aber dennoch eine Union des Friedens, der Kommunikation und des Austausches dar. Natürlich gibt es viele Dinge, die man in der EU kritisieren kann. Anstatt aber nur wie die populistischen Rattenfänger die EU zum Sündenbock abzustempeln, geht es darum, dass man sich engagiert, um die Europäische Union leistungsfähiger, gerechter und freier zu machen. Zu diesem europäischen Projekt gehören die Staaten des Balkans einfach dazu.

**Warum interessieren sich so wenige junge Menschen für politische Angelegenheiten?**

Die Politik ist ein Dienst von Menschen für den Menschen. Junge Menschen haben aber zunehmend das Gefühl, dass die Politik sie nicht hört, dass sie sich auf Parteipolitik und den Kampf um Macht beschränkt. In der Tat haben sich die professionellen Politiker von den Menschen, für die sie da sein sollten, entfernt. Sie kämpfen um Macht oder strategische und eigene Interessen und vergessen oft, dass sie ihr politisches Dasein gerade ihren Wählern verdanken.

**Sie haben früher professionell Basketball gespielt. Warum haben Sie aufgehört?**

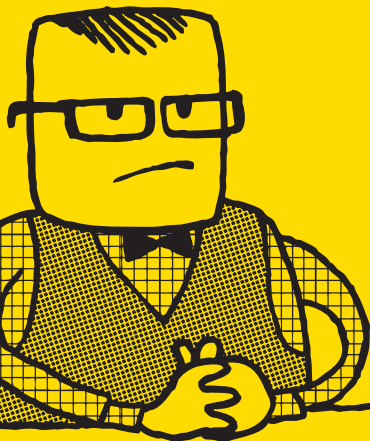
Professioneller Basketball ist eine eigene Welt, die andere Welten neben sich nicht duldet. Man trainiert jeden Tag, spielt, erholt sich von den Spielen, trainiert wieder. Irgendwann mit Mitte 30 ist dann Schluss. Ich spiele weiterhin in meiner Freizeit, jede Sekunde auf dem Platz macht mich glücklich.

## INFO

Der Preis der Wiener Vielfalt wurde vom Verein Wirtschaft für Integration und dem ORF Landesstudio Wien initiiert. Neben Vedran Džihic wurden unter anderem ausgezeichnet: Das Kinderbüro der Uni Wien (Kategorie Bildung), Köchin Parvin Razavi thx4cooking (Kulinarik), Ippon Girls, Judoclub café+co Vienna Samurai (Sport) und Christian Wurstbauer, Neulerchenfelder-Apotheke (Wirtschaft) sowie die Schauspielerin und Regisseurin Sandra Selimović.

# Mehr Mittel für Bildung!

## Geht nicht?



Herr Geht Nicht